

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Ein Eremit am Libanon (1780)

1 Ein Eremit am Libanon,
2 Den man als einen Heilgen ehrte,
3 Und welchen Gott zum öftern schon
4 Durch himmlische Gesichte lehrte,
5 Lag flehend einst vor seinem Thron.
6 Da nahte sich in stiller Feyer
7 Eloah, Fürst der Seraphim,
8 Berührt sein Aug und spricht zu ihm:
9 Sieh jenes Weib im Nonnenschleyer
10 Und schwarzen, härnen Bußtalar;
11 Sie kniet am ernsten Sühnaltar
12 Und ein Gebet des Isaiden
13 Strömt über ihre Lippen hin;
14 Und hier, wie sehr von ihr verschieden
15 Ist diese junge Städterin!
16 Die Freude lacht aus ihren Mienen
17 Und mit erhitzter Emsigkeit
18 Wirkt sie ein buntes Feyerkleid:
19 Sprich, welche betet unter ihnen?
20 Die am Altar, erwiedert er,
21 Und fällt aufs Antlitz und erröthet.
22 Du irrst, sie sagt Gebete her,
23 Versetzt der Geist, und diese betet.
24 Sie? rief der Klausner: ihre Hand
25 Wirkt ja mit ärgerlichem Fleiße
26 Ein Kleid ... für eine arme Waise,
27 Sprach Gottes Herold und verschwand.

(Textopus: Ein Eremit am Libanon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62950>)